

Kompetenz- und Lernziele der Studienwochen für Theolog:innen

Zweck der obligatorischen beruflichen Bildungszeit nach 10, 20 bzw. 30 Dienstjahren

Im Rahmen der jeweiligen diözesanen Richtlinien dient diese berufliche Bildungsfreistellung der institutionellen Personalentwicklung und zugleich der persönlichen und fachlichen Weiterbildung.

Als qualifizierte Weiterbildung bietet sie im Abstand von der gewohnten beruflichen Tätigkeit vielfältige Chancen zum Auftanken und zur Reflexion der eigenen seelsorgerlichen Arbeit, des kirchlichen und gesellschaftlichen Umfelds sowie verschiedene Möglichkeiten zur spirituellen bzw. theologischen Vertiefung, zur pastoralen Kompetenzerweiterung und zur Stärkung der persönlichen Berufsidentität (Reglement auf <https://www.tbi-zh.ch/vierwochenkurs-theologinnen/>).

Übergeordnetes Ziel der Studienwochen («Zweiwochenkurs» mit 10 Kurstagen)

Die vom TBI durchgeführten obligatorischen interdiözesanen Studienwochen für Theolog:innen dienen der Förderung und Weiterentwicklung der seelsorgerischen Professionskompetenz zur Ausübung der bestehenden beruflichen Tätigkeit.

- Sie aktualisieren die für die qualifizierte Ausübung der Berufsrolle erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen, indem sie ein theoriebasiertes Nachdenken über aktuelle Entwicklungen in Kirche, Religion und Gesellschaft sowie hinsichtlich sich verändernder pastoraler Handlungsanforderungen fördern und Transferprozesse in die eigene Berufspraxis anbahnen.
- Zugleich bieten sie Raum für interdiözesane Begegnungen, Austausch und neue Bekanntschaften mit Kollegen und Kolleginnen aus den Bistümern der Deutschschweiz (Berufsgruppengemeinschaft) sowie Zeit zum Rückzug und Sich-Sammeln sowie für freie Initiativen (musisch-kreative Angebote, Gestaltung der kurseigenen Spiritualität).

Kurskonzept

Im aktuellen Kurskonzept liegt der thematische Fokus der ersten Studienwoche auf grundlegenden theologisch-gegenwartskulturellen Impulsen: «Gott begegnet im Heute: Anstiftung zu christlich entschiedener Zeitgenossenschaft», die zweite Studienwoche bietet «Praxisimpulse zu pastoralen Herausforderungen der Gegenwart».

Lernziele

- Die TN stellen Wechselbezüge zwischen Theologie und Biografie her und machen diese Einsichten für ihr pastorales Rollenhandeln fruchtbar.
- Die TN verstehen grundlegende Bedingungen heutigen (Un-) Glaubens in (post-) säkularer Zeit sowie Herausforderungen des religiösen Pluralismus und sind sensibilisiert, vor diesem Hintergrund den Sendungsauftrag der Kirche wahrzunehmen.

- Die TN reflektieren die Stellung des Menschen inmitten der Schöpfung und diskutieren Herausforderungen christlichen Glaubens hinsichtlich seiner Verantwortung für alles Lebendige.
- Die TN werden sensibilisiert für fortdauernde antijudaistische Deutungsmuster neutestamentlicher Texte und setzen sich mit der ekklesiologischen Bedeutung der jüdischen Traditionsbasis der Jesusbewegung und des frühen Christentums auseinander.
- Die TN lernen wichtige Verschiebungen im Bereich von Religion und Spiritualität sich verändernden Kirchen- und Seelsorgewirklichkeiten zuzuordnen und entwickeln darauf bezogen Perspektiven für ihre berufliche Identität.
- Die TN evaluieren den professionellen Umgang mit körperlicher und spiritueller Nähe in der seelsorgerlichen Tätigkeit, kennen Grundregeln des Risiko- und Krisenmanagements und können sie bezogen auf ihre Rolle und ihren Auftrag anwenden.
- Die TN werden praxisnah für eine pastoraltheologische Weitung sensibilisiert, um im eigenen Wirkungsbereich alte Muster verlassen und lebendige Kirche verwirklichen zu können.

Die Wahloption für eines von vier 1 ½-tägigen Ateliers erlaubt eine individuelle Schwerpunktsetzung und Vertiefung nach eigenen Interessen in Untergruppen:

- Die TN analysieren und erproben, wie Gottesdienst und Liturgie der Kirche geistliche Erfahrungen anbahnen können.
- Die TN lernen Methoden der Biografiearbeit für die Erschliessung religiös-spirituelle Lebensschätze seelsorgerlich zu nutzen.
- Die TN setzen sich mit Einflussfaktoren, die Burnout begünstigen, sowie mit Resilienz- und prophylaktischen Faktoren auseinander, wie die Sorge um die eigene Seele gestärkt werden kann.
- Die TN reflektieren die Nutzung von Social Media in der pastoralen Arbeit und setzen sich mit strategischen sowie rechtlichen Aspekten kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media auseinander.

Um die Nachhaltigkeit der Kursarbeit zu fördern, werden die TN angehalten, ihre individuellen Lerninteressen zu bestimmen und deren Erreichung zu reflektieren; zudem werden mittels einer vorgängigen Befragung, durch welche Veränderungen sich die TN aktuell bzw. zukünftig in ihrer Tätigkeit vermehrt herausgefordert sehen, transferorientierte Lerngruppen gebildet.